

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Januar 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 6

Stand: 19.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 6. Januar 31. 9.15 Uhr Pontifikalamt im Dom. Es ist nicht kalt.

Dr. Faulhaber mit Frau und den beiden Kindern - zum Gratulieren. Kurz. Die Kinder wollten von mir etwas bekommen, war nicht darauf vorbereitet.

15.00 Uhr Vesper, danach Prozession Sankt Peter zum Schluß der ewigen Anbetung.

Drohbriefe kommen: „1931 mußt Du sterben. Moskau hat befohlen, ich bin gelöst.“ - Wahrscheinlich auch die Polizei, darum wohl so starkes Aufgebot zum Schutz vor und in den Kirchen.

Schwester Fidelis und Stephana von Speyer. Ist hier zum Kurs der Hauswirtschaftslehrerinnen. Gegen die Simultan schulen. Erhält Predigt.

Marie Fitz - von Füßen zurück.

Abends 18.30 Uhr kommt Frau Professor Kessler, Kaiserslautern - bleibt im Haus, geht mit Katharina abends zum Schatten spiel, Weihnachtsspiel, kommt wegen Recurs von Dekan Hafen, Sankt Martin, dem die Pietà aufzustellen verboten wurde.

Abends 19.30 - 21.00 Uhr Sankt-Anna-Saal Sankt-Gallener-Schattenspiel. Regie Elisabeth von Schmidt-Pauli. Maler Hahn spreche ich meinen Glückwunsch aus. Erzherzogin Josefa war hier. Die drei Könige kommen zu Pferd, zu Kamel, zu Elefant.